

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 15. Donnerstag, den 15. Juli 1830.

Einheimisches.

Dem ursprünglichen Plane des im Jahre 1825 gegründeten Privatfreitischen für unbemittelte Studierende zufolge, sollte den verehrten beitragenden Theilnehmern an diesem Institute schon nach Ablauf des ersten Jahres Rechenschaft von dem Fortgange desselben gegeben werden; allein mehrere Umstände, vorzüglich aber die weit größere Ausdehnung, welche die Anstalt schon im ersten Jahre erfuhr, als worauf die Einrichtung anfänglich berechnet war, verhinderten dieses. Der sich auch hier, wie überall, bekräftigende Sinn für Wohlthätigkeit unter den Bewohnern Sachsens vermehrte nämlich nicht nur die Anzahl wohlwollender Beförderer der Anstalt in Leipzig, sondern führte ihr auch auswärtige Gönner, namentlich in Dresden, zu, wodurch allein schon der Plan, in sofern er eine jährliche Versammlung sämtlicher Contribuenten beabsichtigt hatte, eine Abänderung erleiden mußte.

Daß sich eben durch diese Erweiterung der Anstalt auch die Arbeit der die specielle Verwaltung besorgenden Mitglieder bedeutend vermehrte, liegt in der Natur der Sache, und sey hier nur erwähnt, um mit zur Entschul-

digung der verspäteten Rechenschaft zu dienen. Um so dankbarer erkennen es die mit der Verwaltung Beauftragten, daß, dieser Versäumnis ohnerachtet, fast alle gütige Theilnehmer an dem Institute ihre Beiträge, nach Ablauf der ersten drei Jahre, wieder auf drei Jahre (als der bestimmten Zeit für die Subscription) bewilligten, und daß sich immer mehrere anschlossen.

Daß nicht von allen verehrten Subscribenten der eigentliche Zweck der Anstalt: „wirklich unbemittelte Studierende zu unterstützen,“ in das Auge gefaßt wurde, — daß namentlich Einige sich dem Irrthume hingaben, ihrer Beitragspflichtigkeit enthoben zu seyn, wenn sie nicht zugleich bestimmte Individuen für den Tisch anzuweisen hatten, liegt wohl zum Theil in dem Mangel an genaues Kenntniß der Einrichtungen des Instituts und hat den Vorstand nicht in der Hoffnung wankend gemacht, es auch für die Zukunft seinem Zwecke entsprochen zu sehen.

Eine kurze Uebersicht der Leistungen der Anstalt wird den verehrten Subscribenten und dem Publicum den Beweis geben, wie gegründet die ausgesprochene Hoffnung sey, und ist vielleicht geeignet, neue gütige Theilneh-

mer zu erwerben, die bisherigen aber zur Fortdauer ihrer Gunst zu veranlassen.

Seit Gründung der Anstalt bis Ostern 1830 hat dieselbe 122 Subscribenten, mit halbjährigen Beiträgen von respective 2½ Thlr. bis 22½ Thlr., gezahlt, und 470 Studierende haben dadurch, theils für alle, theils für einzelne Tage der Woche eine einfache, aber reinliche und gesunde Mittagkost erhalten, \*) und die von Semester zu Semester steigende Anzahl der Beköstigten beweist hinlänglich, daß die Anstalt nicht ohne bedeutenden Nutzen für diejenigen war, für welche sie gegründet wurde.

Die Berechnung über Einnahme und Ausgabe liegt für jeden Contribuenten zur Einsicht bereit, bedarf aber um so weniger hier einer detaillirten Auseinandersetzung, als keine Verwaltungskosten, und außer den Spesen für Papier und Druckkosten, so wie für die Versorgung der Umläufe, überhaupt keine Abzüge statt finden; im Allgemeinen sey hier nur bemerkt, daß der Tisch

im 1. Semester für 2680 Portionen	343 Thlr.	16 Gr.	— Pf.
2. " " " 3879	471	9	—
3. " " " 6213	767	6	—
4. " " " 4172	512	19	6
5. " " " 5627	702	6	6
6. " " " 5292	667	12	—
7. " " " 6947	874	9	—
8. " " " 4894	617	18	—
9. " " " 7109	911	19	—

Portionen 46,813 Betrag 5868 Thlr. 19 Gr. — Pf. kostete.

Wichtiger dürfte es dagegen seyn, die Grundzüge der Verfassung der Anstalt darzulegen, um sowohl denen, welche bereits Beiträge dazu liefern, als denen, welche künftig sich etwa anschließen dürften, den richtigen Gesichtspunkt zu geben, von welchem aus die Sache betrachtet seyn will.

\*) Bis Juli 1830 ist diese Anzahl auf 516 gestiegen.

A) Der Zweck der Anstalt ist, wie bemerkt:

a) wirklich bedürftigen Studierenden in Leipzig, so weit die Kräfte des Vereins reichen, für einen oder mehrere oder alle Tage der Woche eine einfache, gesunde und hinlängliche Mittagkost zu reichen;

b) Personen, welche aus irgend einem Grunde abgehalten sind, Studierenden an ihrem eigenen Tische einen Platz anzuweisen (daher besonders auch wohlhabenden Unverheiratheten) eine willkommene Gelegenheit zu geben, ohne Beschwerde ihrer wohlwollenden Gesinnung gegen die sich den Wissenschaften widmenden Jünglinge Gnüge zu thun.

B) Zu diesem Ende werden an Ostern und Michaelis jeden Jahres Subscriptionen in halbjährigen Raten, von jeder beliebigen Summe, doch nicht unter 2½ Thlr. (als den halbjährigen Betrag der Kosten eines Tisches in der Woche) angenommen und die Beiträge für den angegebenen Zweck gewissenhaft verwendet.

Um jedoch eine genaue, für den Wirth der Anstalt sowohl, als der Berechnung wegen nothwendige Uebersicht erhalten zu können, müssen diese Subscriptionsbeiträge auf 3 Jahre bewilliget werden, geben dagegen die Berechtigung, Studierende zum Genuß des Freitisches zu empfehlen.

Außerordentliche Beiträge können zu jeder Zeit bewilliget werden.

C) Obwohl jeder regelmäßig Beitragende dadurch das Recht erhält, nach Verhältniß seines Beitrags über die Besetzung der Stellen zu verfügen, so muß doch diese Verfügung stets vor Anfang des neuen Semesters und zu dem auf der jedesmal

D)

E)

F)

vertheilten gedruckten Aufforderung bestimmten Zeitraume geschehen, weil stets eine große Anzahl nicht von Beitragenden empfohlener Competenten vorhanden ist.

D) Das Unterlassen der zustehenden Verfügung giebt, aus dem angeführten Grunde und in Folge der eingegangenen Verpflichtung, kein Recht zur Verweigerung des bewilligten Beitrags\*).

E) Die Zeit, für welche der Tisch einem Studirenden bewilligt wird, ist längstens 3 Jahre, doch muß dem Competenten die Bewilligung zu jedem Semester ausdrücklich erneuert werden. (S. La. C.)

F) Die Geschäfte der Anstalt werden von drei Mitgliedern des Ausschusses besorgt.

D. Goldhorn hat die Prüfung der Testimonia der sich meldenden Studirenden übernommen — Ferdinand Gruner besorgt die Cassen-Angelegenheiten, und der Unterzeichnete führt die Bücher, besorgt die Tischkarten, und hat nächst der speciellen Aufsicht über den Tisch sich auch, als Gründer der Anstalt, die Besetzung der zur Verfügung bleibenden Stellen vorbehalten. Sämmtliche Ausschuss-Mit-

glieder tragen gemeinschaftlich die Sorge für die möglichste Erreichung des beabsichtigten Zweckes.

Wäge der Geber alles Guten auch für die Zukunft diesem Institute viele Beförderer zuwenden, denen wohlzuthun und mitzutheilen frohe Angelegenheit des Lebens ist.

Leipzig, im Juli 1830.

Im Auftrage und Namen des Ausschusses  
W. H. Fr. G. S. S.

### Bagatellen.

Die wunderlichsten Reliquien von allen finden sich in Corsica vor. Dort hat man

- 1) ein Stück des Erdenkloßes, woraus Adam, der erste Mensch, geschaffen ist;
- 2) einige Mandeln aus dem Paradiese;
- 3) den Stab Moses; und endlich
- 4) ein bißchen versteinerte Manna aus der Wüste.

Die erste Menagerie, wie sie jetzt kein Fürst und kein Privatmann hat, besaß der König Ptolomäus Philadelphus, 285 Jahr vor Christi. Er hatte Elephanten, Hirsche, Büffel, Strauße und Antilopen, von welchen seine Wagen gezogen wurden. Er hielt äthiopische Schaafse, weiße indische Hirsche, Leoparden, Panther, Unzen, 24 der größten Löwen, und — weiße Bären. Letztere finden sich nicht bloß am Nordpole, sondern auch im Libanon, wie jetzt Rüppel mitgetheilt hat. Die Menge und Seltenheit seiner Thiere war gleich groß.

Berichtigung. S. 102, 1. Sp., Z. 28, Hes rhombischen st. chemischen. S. 102, 2. Sp., Z. 21, Berplatiren st. Vorplatiren. S. 102, 2. Sp., Z. 4 v. u. ist vor dem Worte „Maschinerie“ einzuschalten: „Wirkung der“

\*) Mehrere gütige Beförderer der Anstalt waren, wie schon oben erwähnt, bisher der irrigen Meinung, ihrer freiwillig übernommenen Beitragspflichtigkeit enthoben zu seyn, wenn sie gerade keinen Kostgänger zu empfehlen hatten. Einige haben auch ohne Rücksicht auf die Dürftigkeit des Individui angewiesen und dadurch den wirklich Dürftigen den Platz entzogen; da aber oft gerade die am meisten der Unterstützung Entbehrenden keine Familiendankschaften haben, so sind in der Regel die zur Verfügung des Ausschusses bleibenden Beiträge auch die am sichersten wohlverwendeten. Es ist daher sehr zu wünschen, daß diejenigen gütigen Theilnehmer, welche Gelegenheit haben, selbst über ihre Stellen zu verfügen, wenigstens einen Theil der bewilligten Beiträge zur Verfügung des Ausschusses lassen möchten.

Redakteur und Verleger D. A. F. S.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 16. Juli, neu einstudirt: Die Mündel, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Iffland.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Beziehung auf die wegen Eröffnung einer neuen Anleihe von 2,400,000 Thalern für die Stadt Leipzig unter dem 4ten März dieses Jahres erlassene und in mehreren öffentlichen Blättern wiederholt eingerückte Bekanntmachung wird hierdurch Folgendes anderweit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1.  
Alle Obligationen der im Jahre 1822 aufgenommenen Leipziger Stadt-Anleihe, welche nicht zum Umsapfch gegen Scheine der diesjährigen Anleihe angemeldet worden sind, werden hiers durch in der Maasse aufgekündigt, daß sie den 31. December dieses Jahres nebst den bis dahin verfallenen Zinsen baar bezahlt werden sollen, auf welche Weise denn zu dieser Zeit die ganze Anleihe des Jahres 1822

3,000,000 Thaler  
an Betrag völlig abgetragen wird.

2.  
Die Inhaber solcher aufgekündigten Scheine haben bei dem Schlusse des laufenden Jahres Capital und Zinsen in der Schöffstube zu erheben, in dessen Unterbleibung aber auf eine weitere Verzinsung des Hauptstammes selbst keine Ansprüche zu machen.

3.  
Da die Scheine der neuen Stadt-Anleihe nunmehr ausgefertigt und vollzogen sind, so können die Besitzer von Obligationen der ältern Stadt-Anleihe, welche diese zum Eintritt in die neue Anleihe angemeldet und einstweilen, mit einem dießfalligen Stempel versehen, wieder zurück erhalten haben, solche gegen Anleihe-Scheine in der Schöffstube umwechseln.

4.  
Wer Scheine der diesjährigen Stadt-Anleihe zu erkaufen wünscht, kann diese einzig und allein nur bei den beiden dießigen Bank- und Wechselhäusern, den Herren Frege und Compagnie und Hammer und Schmidt, nicht aber bei der Casse selbst erlangen.

Leipzig, den 24ten Junius 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

### A u c t i o n s - A n z e i g e.

Verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Steingut, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Spiegel, alle Arten Meubles, musikalische Instrumente, Uhren, Del-Gemälde, Kupferstiche, Gewehre, Bücher, Schnitt- und kurze Waaren, Präciosen, ein Staatswagen u. u., sollen im gewöhnlichen Auktionsplatze unter dem Gewandhause alhier, Montags den 19. Juli und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, gegen baare Bezahlung in preuß. Courant verauctionirt werden.

Die Gegenstände selbst können eine Stunde vor Anfang der Versteigerung, sowohl früh als Nachmittags, in Augenschein genommen werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse davon, im Durchgange des Rathhauses, bei J. F. Fischer zu bekommen.

Ferdinand Förster.



**A u f f o r d e r u n g.**

Alle diejenigen, welche für, von dem verstorbenen Schuhmachermeister Herrn J. H. D. Melchert, erhaltene Schuhmacherarbeit noch Rechnungs-Rückstände zu berichtigen haben, werden hiermit aufgefordert, sich ihrer Verbindlichkeiten baldigst zu entledigen, widrigensfalls der Unterzeichnete zu der gerichtlichen Einziehung dieser Außenstände beauftragt ist. Leipzig, den 12. Juli 1830. Adv. Franz Brunner.

Anzeige. So eben ist bei Fr. Busse in Braunschweig erschienen und bei F. A. Brockhaus, alter Neumarkt Nr. 675, in Leipzig zu haben:

**ARION**, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte, 19s bis 22s Heft à 4 Gr.

**MELORAMA**, Sammlung auserlesener Potpourris für das Pianoforte, 1 Heft à 4 Gr.

**SAMMLUNG BELIEBTER OUVERTUREN** für das Pianoforte, Nr. 1 à 4 Gr.

**ODEUM FÜR DAS PIANOFORTE**, herausgegeben von H. Werner, 1s Heft à 4 Gr., enthaltend eine Sammlung vorzüglich ansprechender Tonstücke. Ausser werthvollen Originalcompositionen erscheinen darin hauptsächlich die beliebtesten Melodien aus alten und neuen Opern, theils in Rondeaux, Sonaten etc. verwebt, theils treu übertragen. Von diesen Heften sollen jährlich 6—12 erscheinen.

**LYRA**, Samml. auserlesener Uebungsstücke für das Pianoforte, 3s Heft à 4 Gr.

**AMPHION**, neue Tänze für Pianoforte, 5s Heft à 4 Gr.

**DIE NÄCHTLICHE PARADE**, Ballade für eine Stimme, mit Begleitung des Pianoforte vom Dr. Binzer à 4 Gr. Mit Napoleons Portrait.

**Mineralwasser - Anzeige.**

Kissinger Mineralbrunnen wird jetzt besonders wegen seiner Heilkraft immer mehr gesucht, daher habe ich mich, wegen der Ferne von hier aus, entschlossen, auch eine Niederlage davon in Leipzig, in der Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter, zu halten, wo es zu jeder Zeit frisch und echt von der Quelle zu haben ist. Kissingen, im Monat Juni 1830. Peter Bolzano, Brunnen-Pächter.

**S e i d e n w a a r e n**

Habe ich jetzt zu folgenden Preisen:

breite schwere Gros de Naples zu	8½	Gr. pr. Elle;
ditto Pariser Changirte	10	" " "
Florence in allen Farben	4½	" " "
schwere französische Gros de Berlin	14	" " "
Satin türc	11	" " "
Eoutil de Soie	10	" " "

bessere Qualitäten sind in verhältnismäßigen Preisen.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Königl. sächs.  privilegirte  
Federreinigungs-Maschine.

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und es setzt dies die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

J. W. Künzsch, Klostersgäßchen Nr. 784.

Johann Martin Melke, Mühlensfabricant,  
hat seinen Verkauf aus der Petersstraße ins Schuhmachergäßchen neben das Steingutsgewölbe verlegt.

Vorzüglicher Gutsverkauf. Verhältnisse halber ist eine kleine Stunde von Leipzig in der anmuthigsten Gegend ein von Hofdiensten freies Landgütchen, das nicht allein zum Sommervergnügen passend, sondern sich auch hoch verinteressirt, ganz wohlfeil für 2500 Thlr., mit billigster Anzahlung, zu verkaufen; wozu 23 bis 24 Dresdner Scheffel der fruchtbarsten Felder, zwei beträchtlich schöne Wiesen, und ein Acker großer Obstgarten gehören. Alles Weitere ist im Kauf- und Kaufanschlag (welcher auch abschriftlich zu haben ist) bei C. G. H. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829, ausführlich zu sehen, und nähere Auskunft zu erhalten.

Hausverkauf. Ein massiv gebautes und in gutem Stande befindliches Haus in der besten Meßlage der Stadt, welches sich auf 21000 Thlr. verinteressirt, soll für einen billigen Preis mit wenig Anzahlung, eingetretener Verhältnisse wegen, verkauft werden, durch  
G. Stoll, Nr. 181.

Zu kaufen gesucht werden einige kleine Glasschränke und Glaskästen. Gefällige Mittheilung erbittet man sich in Nr. 809, parterre.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in Herrn Hebers Hause, Nr. 630 auf dem neuen Neumarkte, drei Treppen hoch. Leipzig, den 15. Juli 1830.  
Herrmann Adolph Ludewig, Adv. und Ger. Dir.

Capital = Gesuch.

Auf ein 300 Thlr. taxirtes pfandfreies Haus nebst Garten, unweit Leipzig, wird sofort ein kleines Capital von 75 bis 100 Thlr. gegen 4 pCt. Zinsen gesucht, durch  
Adv. Küpper jun., Nicolaihof Nr. 764.

Offene Lehrlingsstelle. In einer nicht unbedeutenden Verlags- und Sortiments-Buchhandlung kann zu Michaelis ein Lehrling angenommen werden. Nur Söhne von gebildeten Vätern, und die ein Gymnasium besuchten, also gute Schulkenntnisse besitzend, wird man berücksichtigen können. Herr Buchhändler Herbig, im Paulino, wird schriftliche Anmeldungen annehmen und befördern.

**Logis-Gesuch.** In der Nähe des Bülow'schen Hauses Nr. 579, Eckhaus der Reichsstraße und Grimma'schen Gasse, wird ein Logis von zwei, höchstens drei Stuben, Schlafverhältniß nebst nöthigem Zubehör, wo möglichst sogleich zu beziehen gesucht. Adressen bittet man in Nr. 579 daseibst abzugeben beim Jugendlehrer **Manus Maundorf.**

**Vermietung.** Ein Familienlogis in dem Lhmann'schen Hause an der Promenade vor dem Peterstbore, aus 6 Stuben nebst Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten, und das Nähere bei dem Hausmann Albrecht in Kochs Hof zu erfahren.

**Vermietung.** Eine Stube mit Alkoven, in der 1. Etage vorn heraus, ist außer den beiden Hauptmessen an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und das Nähere parterre in Nr. 517 zu erfahren.

**Vermietung.** Ein Familien-Logis ist von Michaeli an zu vermieten. Zu erfragen Fleisbergasse Nr. 289, 1 Treppe hoch.

**Vermietung.** Im goldnen Horn sind im Hofe in der ersten Etage 2 Logis, wovon eins 2 Stuben und 3 Kammern, das zweite eine Stube und Kammer, auch Bodenkammer und Küche hat; zu Michaeli zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, am liebsten für eine einzelne Person. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 96 eine Treppe hoch.

**Vermietung.** Die erste Etage des sub Nr. 28 in der Peterstraße allhier gelegenen Hauses, irgleichen ein Logis im Seitengebäude 4 Treppen hoch ebendaseibst, ist sofort zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist in der Nähe der Post eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Keller und Holzraum, durch **G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.**

Zu vermieten ist sehr billig eine mit freundlicher Aussicht schöne Stube nebst Alkoven, an einen ledigen Herrn oder an ein Frauenzimmer. Das Nähere im Brühl Nr. 452, fünf Treppen hoch.

### Einladung zum Kirschfest in Connewitz.

Sonntag, den 18. Juli, wird bei Endesgenanntem, auf der Kirsch-Plantage bei Connewitz, ein Kirschfest gehalten, verbunden mit Musik und Hahnschlag, wo mehrere Sorten der besten Kirsch zu haben sind.

Ich bitte meine geehrten Gönner und Freunde, mich mit zahlreichem Besuch zu beehren, und gebe die Versicherung, daß Alles zur Zufriedenheit meiner geehrten Gäste erfüllt werden soll. **Petermann, Kirschpachter.**

**Einladung.** Morgen, den 16. Juli, werde ich ein zweites Concert im Walde veranstalten wozu ich ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst einlade. Mit ganz feinem Kirchberger, Wornaisches und Gersdorfer Lager, als auch gutes Wöckernsches Braumbier, gedenke ich mich diesmal vorzüglich zu empfehlen.

Noch bemerke ich bescheiden, daß ein wilder Mann am Eingange des Waldes jeder Dame ein Präsent überreichen wird. **H. Burckhardt,**

Gastwirth zur goldnen Sonne auf der Gersbergasse.

**Zugelaufener Hund.** Es ist den 10. d. M. Abends gegen 7 Uhr ein Hund (Wops-Race) im Gewandgäßchen zu mir gelaufen; er ist männlichen Geschlechts, hat einen schwarzen

Streif auf dem Rücken und ein blau lackirtes Halsband mit Löwenköpfchen. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Futterkosten und Insertionsgebühren abholen auf der Ulrichsgasse Nr. 968 im Hofe linker Hand, parterre.

\* \* \* Dittmals schon ergingen in diesem Blatte Bitten an eine wohlthätliche Theaterdirection hier, um Veränderung des Repertoirs, oder um Aufführung einzelner Stücke, jedoch aus leicht zu findenden Beweggründen wurden sie höchst selten berücksichtigt.

Durch dieses aber nicht abgeschreckt, wagen wir dennoch eine verehrl. Theater-Direction recht sehr zu bitten, uns am kommenden Sonntag durch die Aufführung von „Schillers Cabale und Liebe“ zu erfreuen, wovon die Hauptrollen ja in so guten Händen sind. Leipzigs Theater-Publicum weiß ja, Gott sey Dank! noch classische Stücke zu würdigen, und gewiß würde die Erfüllung dieser bescheidenen Bitte dankbar anerkannt werden.

Mehrere Theaterfreunde.

**Chorzettel vom 14. Juli.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Hr. Pastor Schmidt, v. Halle, in Nr. 144.	
Gestern Abend.			Hr. Prediger Geyer, v. Wittenberg, bei Starke.	
Hr. Polizei-Inspector Erdenberger, von Dresden, unbestimmt		7	Hr. Architect Ficke, v. Lübeck, unbestimmt.	
Vormittag.			Hr. Prediger Trautschold, v. Halle, im H. de Pol.	
Forb Boyle, a. England, v. Dresden, p. d.		9	Hrn. Stud. Gebr. Winter, v. Hanfstengel u. Ritter, v. Halle, im Hotel de Bav.	
Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Rfm. Förtsch, v. Meissen, bei Vicedirector Dolz, u. Hr. Rfm. Gärtel, v. hier		5	<b>Kanstädter Thor.</b>	
Die Dresdner reitende Post		7	Gestern Abend.	
Hr. Baron v. Saß, v. Petersburg, pass. durch		11	Auf der Jena'schen Post: Hr. Oberfactor Trautschold, v. Lauchhammer, unbest.	6
Hr. Domberr v. Ampach, a. Raumburg, v. Dresden, pass. durch		12	Eine Eskafette von Lügen	3
Nachmittag.			Vormittag.	
Hr. Referend. Wolfram, a. Weisensfeld, v. Dresden, pass. durch		1	Fräul. v. Weld, v. Merseburg, pass. durch	10
Hr. Graf Potocki, v. Warschau, pass. durch		8	Hr. Rfm. Kayer, v. Paris, in St. Berlin	12
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Rfm. v. Reyer, a. Triest, v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. v. Alledorf, v. Dresden, in St. Berlin, Fräul. Pochwell und Bergmann, u. Hrn. Krause und Suchstaud, von Dresden, pass. durch, Hr. M. Wolf und Hr. Wiek, v. hier, von Dresden und Wien zurück		5	Hrn. Past. Rüttner u. Beyer, von Perlestadt und Weisdorf, pass. durch	12
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Hr. Rfm. Overweg, v. Raumburg, pass. durch	2
Hr. Tribunal-Rath Reinhardt, v. Berlin, im Hotel de Saxe		5	Hr. v. Heibreich, v. Obernessa, pass. durch	2
Hr. Rittmeister Graf von Herzberg, v. Ascherleben, im Hotel de Russie		5	Hr. Rfm. Schubert, a. Berlin, v. Weisensfeld, p. durch	3
Hr. v. Dellendorf, v. Steina, im Hotel de Pologne		7	Auf der Frankf. Eilpost: Hr. Hbigsb. Wille, von Rinteln, Hr. Oberst-Lieut. v. Aitm. Bockum, v. Kassel, u. Fri. Klarke, von Jena, im Hotel de Russie, Hr. Rfm. Reimer, v. Hanau, im Blumenberge.	
Hr. v. Kleist, v. Ebstin, im Hotel de Saxe		7		4
Hr. Post-Director Schlinke, v. Berlin, im Hotel de Saxe		8	Hr. Rfm. Eckardt, v. Eilenburg, pass. durch.	U.
Vormittag.			<b>Peters Thor.</b>	
Auf der Köthener Post: Hr. Sibrik, a. Wien, v. Köthen, im Hotel de Saxe		11	Gestern Abend.	
Nachmittag.			Hr. Accis-Insp. Constantin, v. Zeitz, im Posthorn	5
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Doll, a. Eiberfeld, v. Berlin, in St. Berlin, Mad. Saare u. Maison, v. Berlin, pass. durch, Hrn. Rfl. Mertens u. Jaquin, v. hier, v. Berlin zurück		8	Die Koburger fahrende Post	7
Hr. Maler Schmidt, v. Lübeck, unbest.		8	Vormittag.	
			Hr. Ober-Forstmr. v. Neubronn, a. Bielefeld, v. Altenburg, im Hotel de Russie	10
			Nachmittag.	
			Hr. D. Pollmer, v. Zeitz, pass. durch	1
			Hr. Pastor Boigtländer, v. Altenburg, im Gut,	1
			<b>Hospital Thor.</b>	
			Gestern Abend.	
			Vormittag.	
			Die Chemnitzer Eilpost	6
			Nachmittag.	
			Eine Eskafette von Borna	2